

# Britzer Heimatbote

BÜRGERVEREIN BERLIN BRITZ E.V.

GEGRÜNDET 1890

Mitteilungsblatt für Mitglieder



Hörsing 1926, Berlin Britz (Archiv Britzer Bürgerverein)

**18. August 2012**

**Sommerfest**

**Samstag ab 14.00 Uhr**

# Britzer Heimatbote

Impressum

## Herausgeber:

Bürgerverein  
Berlin-Britz e.V.  
Tel.: 030 - 91 700 701  
Teterower Straße 7  
12359 Berlin

## Gesamtherstellung

Bürgerverein  
Berlin-Britz e.V.

Mitglieder des  
Bürgervereins  
erhalten die Zeitung  
kostenlos.

**Verantwortlicher  
Redakteur:  
Jürgen Rose**

Namentlich gekennzeichnete  
Artikel bzw. veröffentlichte  
Zuschriften müssen nicht der  
Meinung des Herausgebers  
entsprechen.

Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte, Fotos etc. wird  
keinerlei Gewähr übernommen.

Nachdruck, auch in Auszügen  
oder einzelner Artikel, unter  
ausdrücklichem Hinweis auf  
Presse- und Strafrecht, nur  
mit Zustimmung der  
Redaktion gestattet.

## Aus dem Inhalt:

Veranstaltungen	Seite 3
Geburtstage	Seite 4
Neues aus Neukölln	Seite 5
Freiwillige Feuerwehr von Britz, Teil 2	Seite 6

## In eigener Sache

Alle Mitglieder, die über eine e-Mail-Adresse verfügen und ihre Adresse noch nicht übermittelt haben, schicken uns bitte die Adresse an [info@britzer-buergerverein.de](mailto:info@britzer-buergerverein.de). Sie erhalten dann alle aktuellen Informationen und das Mitteilungsblatt per e-Mail. Das erleichtert das Verteilen und ist auch weitaus schneller.

## Jubiläen im Jahr 2012

- 275- Jahre Böhmisches Dorf in Neukölln
- 100- Jahre Umbenennung Rixdorfs in Neukölln
- 50- Jahre Gropiusstadt
- 25- Jahre Förderverein der Ev. Dorkirchengemeinde Britz e.V.
- 25- Jahre Rudower Heimatverein e.V.
- 20- Jahre Comenius-Garten
- 10- Jahre Verein zur Förderung des Britzer Weinguts e.V.
- 5- Jahre LebensWerk Alt-Britz
- 5- Jahre Verein der Freunde und Förderer der Hufeisensiedlung Berlin-Britz e.V. (FFHBB e.V.)



*Ihr zuverlässiger Partner für  
Bestattungen seit über 100 Jahren*

*Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb*

Bestattungsinstitut Britz Wilhelm Mars Inhaber Udo Diers e.K. Britzer Damm 99 · 12347 Berlin-Britz	Tel. 030-606 12 79 Fax 030-607 98 16 info@mars-bestattungen.de www.mars-bestattungen.de
---	--

Link: [www.mars-bestattungen.de](http://www.mars-bestattungen.de)



# BÜRGERVEREIN BERLIN-BRITZ E.V.

(Heimatkundliche Vereinigung) Gegründet 1890

Teterower Straße 7, 12359 Berlin (Britz) · Tel.: 030 / 91 700 701

Bankverbindung: Berliner Volksbank Kto.: 355 194 8004, BLZ 100 900 00

Internet: [www.britzer-buergerverein.de](http://www.britzer-buergerverein.de) · e-Mail: [info@britzer-buergerverein.de](mailto:info@britzer-buergerverein.de)

## Vorschau auf Veranstaltungen

**18. Juli 2012**

Mittwoch  
18.00 Uhr

**Versammlung**

(lustiges) Beisammensein  
ohne Referenten

**18. August 2012**

Samstag  
ab 14.00 Uhr

**Sommerfest:**

Im September sind wir -4- Jahre  
in unseren neuen Räumlichkeiten.  
Dieses nehmen wir zum Anlaß für  
dieses kleine Sommerfest

**22. August 2012**

Mittwoch  
18.00 Uhr

**Versammlung**

(lustiges) Beisammensein  
ohne Referenten

**08. und 09. Sept. 2012**

Samstag, Sonntag  
10 bis 18 Uhr

**„Tag des offenen Denkmals“.**

Ausstellung: Thema Holz

**15. und 16. Sept. 2012**

Samstag, Sonntag  
11 bis 17 Uhr

**Ausstellung:**

Thema Holz  
Tag der offenen Tür

**19. September 2012**

Mittwoch  
18.00 Uhr

**Versammlung**

Gastreferentin:  
Sabine Toepfer-Kataw  
Thema: Verbraucherschutz



## Skattermine 2012

Freitags nach den  
Versammlungen

17.00 Uhr

**UK Elektroinstallation  
KRÜGER**

Britzer Damm 132  
12347 Berlin  
Telefon 606 40 72 / 75  
Telefax 607 89 49



Konzession für die  
EVU's aller alten und  
neuen Bundesländer

- Wohnungsinstallation
- Industrieanlagen /
- Explosionsschutz Anlagen
- Motorreparaturen
- Klingel- und Sprechanlagen
- Antennenanlagen

## ~ Geburtstage ~

### im Juli, am

- 9. Manfred Wurf
- 11. Norbert Budenbender
- 18. Jurgen Woltmann
- 23. Alice Bierwagen
- 23. Jurgen Rose
- 26. Monika Turban
- 29. Frank Breiter



### im September, am

- 5. Dieter Schwarz
- 5. Klaus Heyer
- 28. Gertrud Thonicke
- 30. Ruth Wasker

### im August, am

- 2. Edeltraud Käding
- 17. Erna Schlaffke

### Veranstaltungstipps

Ein Stück Frankreich in Berlin: Sommerferien in Berlin und viele werden in der Stadt bleiben. Wie wäre es mit einem Ausflug zum Pariser Platz am 13. Juli? Dort feiert die Französische Botschaft am Vorabend ihres Nationalfeiertags dem 14. Juli den Bal Populaire mit Berlinerinnen und Berliner. Es ist ein Straßenfest mit viel Musik, Attraktionen und französischen Köstlichkeiten. Und wie in Frankreich üblich wird wohl auch das Tanzbein geschwungen. Das Fest beginnt um 13 Uhr und der Eintritt ist frei. Ein Besuch lohnt sich....

Zur Geschichte des Nationalfeiertages: Der Sturm auf die Bastille löste 1789, am 14. Juli die Revolution aus und gilt seit jenen Tagen als Geburt der Nation. Das alljährliche Event geht wahrscheinlich auf das Jahr 1790 zurück. Exakt ein Jahr nach dem Aufstand der Bürger legte der König einen Eid auf die Nation ab und man feierte sogenannte Föderationsfest. Erstmals waren Franzosen aller Klassen an diesem nationalen Ereignis beteiligt. In Frankreich feiert man den Bal Populaire am 13. Juli mit guten Essen, Musik und Tanz und meist mit einem großen Feuerwerk.

### Termine Britzer Weingut, Koppelweg 70, 12347 Berlin

- 11. August 2012 Weinköniginfest / Band Musikschule Neukölln ab 13.00 Uhr
- 08. September 2012 10. Jubiläum mit Künstlern aus Moldawien ab 13.00 Uhr
- 13. Oktober 2012 Weinlesefest ab 13.00 Uhr

### Sonstige Termine

- 25. August 2012 Feuerblumen mit Klassik Open Air im Britzer Garte
- 08. September 2012 Tag der offenen Tür in der August-Heyn-Gartenarbeitsschule Neukölln, Fritz-Reuter-Alle 121

## Neues aus Neukölln

### „Aktion! Karl-Marx-Straße !“

Ein wenig kann der Autofahrer aufatmen, denn die Baustelle in der südlichen Karl-Marx-Straße ist fast fertig. Aber das war erst der Anfang, denn die Karl-Marx-Straße soll wieder die attraktive Einkaufsstraße werden die sie einmal war. Um Anziehungspunkt für Handel, Dienstleistungen und Kultur zu sein müssen Bürger, Verwaltung und Politik gemeinsam ihre Interessen bündeln. Es wird deshalb auch viele Bau- bzw. Umbaumaßnahmen geben, dass sich Fußgänger und Radfahrer auch wohl fühlen kann. Sie soll kinder- und familienfreundlich sein. Noch in diesem Jahr soll damit begonnen werden den Platz der Stadt Hof um zu gestalten. Im Jahr 2013 soll ein neues Parkleitsystem entwickelt werden.

Als frühester Baubeginn 2014 sind der Umbau der Ganghoferstraße bis zur Donaustraße und der Umbau der Karl-Marx-Straße von Jonasstraße bis Weichselstraße geplant, ebenso der Umbau der Neckarstraße. In der Karl-Marx-Straße 52 sollen die Familienarcaden Eröffnung feiern. 2020 soll dann die Karl-Marx-Straße bis Herrmannplatz umgestaltet werden. Parallel sollen sich die Nutzungsmischung, Events und auch das Kindl-Areal entwickeln.

Nach den Feierlichkeiten "275 Jahre Böhmisches Dorf" wurde am 15. Juni 2012 der Spatenstich zum Umbau der Richardstraße getätigt. Sie wird am nördlichen und südlichen Eingang auf 5 m eingeeengt, die Gehwege verbreitert und es werden durchgängig Bäume geplazt. Damit gewinnt das Böhmisches Dorf noch mehr Charme und knüpft an die dörfliche Tradition an.

*E.M.*

## Wochenmärkte in Neukölln

In Neukölln gibt es sie noch – die Wochenmärkte. Aber sie sind krank. Zu wenig Kunden – zu wenig Umsatz. Brauchen wir sie noch? Alle, mit denen ich sprach, wollten sie behalten. Und alle hatten ein trauriges Lächeln, wie, wenn man sich an die "gute alte Zeit" erinnert. Und sie hatten recht. Nostalgie soll weiter sein. Z.B. wenn man dort Nachbarn und Bekannte trifft und ein Schwätzchen hält. Man sieht sich und man wird gesehen. Aber nicht wie auf dem Kurfürstendamm, sondern wie in der "guten Stube". Es ist persönlich auf unseren Märkten. Händler und Kunden kennen sich und vertrauen sich. Es ist nicht wie in den großen Supermärkten mit dem ständigen Piepton an den Kassen. Auf den Wochenmärkten ist Beratung und Beachtung großgeschrieben. Bei Wind und Wetter sind die Händler da. Stets kann man sich auf vielfältige Angebote und Frische der Lebensmittel verlassen.

Aber was ist es, dass unsere Wochenmärkte verkümmern lässt?

Alles ist auf allen Märkten ein bisschen anders: In Britz z.B. in der Fritz-Reuter-Allee sind die Kunden am Vormittag einfach arbeiten. Ein neues Haus will bezahlt werden. Auf dem Markt Britz-Süd geht es schon wieder anders zu. Dort sind die Händler gemischt (sie bieten auch Kleidung, Lederwaren und Haushaltsartikel an). Dort ist eine öffentliche Toilette und die direkte Anbindung an die Verkehrsmittel. Rund um den Markt sind Geschäfte. Alles in Ordnung? Nein, der Platz lädt nicht zum Verweilen ein. Er ist ein großes Stück Beton und langweilig.

Liebe Anwohner, helft das Alte zu bewahren und unterstützt auch das Neue. Macht Vorschläge, wie ihr es euch wünscht. Seid zu Hause, da wo ihr einkauft. Lasst den Markt in euer Leben! Auf dem Markt seid ihr keine Nummer. Dort seid ihr Menschen. Das wollt ihr doch sein.

*H.K.*

## Fortsetzung zu Mitteilungsblatt 2/2012 - FW Britz

...bis in den Tod treu geblieben sind, der Feuerwehrmänner Zeitz, Püschel, Eichelbaum, Paulig, Haupt und Schuster. Stolz auf das Urteil der Fachmänner, nach welchem die Wehr zu den besten freiwilligen in der Umgebung von Berlin gehöre, schloß er namens des Korps mit dem Gelöbniß treuer Pflichterfüllung auch für die Zukunft.

Bürgermeister Schmiedigen gab hierauf bekannt, daß befördert worden seien Feldwebel Kaul zum Brandmeister, Oberfeuermänner Güldner zum Feldwebel des ersten, Franz zum Feldwebel des zweiten Zuges, Aspiranten Carls, Lehmann II, Rauchstädt und Schöneberg zu Oberfeuermännern.

Ferner erhielten eine Uhr mit Widmung für 24jährige Dienstzeit Lehmann I und für 22jährige Dienstzeit Güldner.

Der Unterverbandsvorsitzende Oberbrandmeister Jacob/Teltow überreichte im Auftrage des Provinzialfeuerwehrverbandes für mehr als 10jährige Dienstzeit die auf dem linken Unterarm zu tragende silberne Litze den Kameraden Nitschke, Füllhase, Franz, Bialecki, Lehmann und Zilm. Das Ehrenbeil des Kreises Teltow erhielt als Auszeichnung für die im letzten Jahre erwiesene rege Teilnahme der Kamerad Haufe.

Wohl an ein Dutzend Herren überbrachte nunmehr Grüße und Glückwünsche für die von ihnen vertretenen Behörden, Vereine und Feuerwehren; der Teltower Kreisverein spendete auch hier einen Betrag von 500 M. Nachdem noch Oberbrandmeister Tiedt der Gemeindebehörde, Bürgermeister Schmiedigen allen Erschienenen gedankt hatte, wurde der offizielle Teil mit einem Vortrage des Gesangsvereins "Gemischter Chor", der den Abend über wiederholt die Pausen durch seine Lieder ausgefüllt hatte, geschlossen.

Am Sonntag vormittag rückte die Wehr und die Sanitätskolonne unter Vorantritt der Feuerwehrkapelle nach der Pfarrkirche. Hier hielt Superintendent Rungius den Festgottesdienst, der durch die vom Kirchenchor gesungenen Lieder verschönt wurde. Durch eine Deputation der Wehr wurden sodann die Gräber der verstorbenen

Kameragen mit dem Laube der märkischen Eiche geschmückt.

Bei herrlichem Wetter vollzog sich nachmittags durch den größten Teil des Ortes der historische Festzug, der die Entwicklung des Feuerlöschwesens aus den einfachsten Anfängen bis zu den Errungenschaften der Gegenwart darstellte. Den Zug eröffnete die Kapelle des Musikvereins "Allegro", der sich der Landwehr- und Veteranenverein, die Bäcker- und Friseurinnung mit ihren Fahnen anschlossen. Abordnungen der Gemeindebehörden, von Vereinen und Ehrenjungfrauen folgten im Wagen. Dem zweiten Teile schritten Trommler und Pfeifer in Bergmannstracht und mit Instrumenten aus dem 17. Jahrhundert voran. In diese Zeit versetzte das erste Bild, das hier die Bekämpfung eines Wohnhausbrandes darstellte. Während die schaurigen Töne der Feuerhörner erklangen und zwei Männer, schwankend vom reichlichen Alkoholgenusse, eine Leiter heranschleppten, bemühten sich andere, wenig vertrauenerweckende Gestalten vergebens, die hilferufenden Bewohner zu retten und mit Ledereimern das Feuer zu löschen. Denn die folgende Spritze, die älteste, die derzeit in der Mark noch vorhanden ist, versagte trotz eifrigen Bewegens der Druckschwengel, auch der Holzzuber, den bedächtigen Schrittes ein Ochsenpaar auf einer "Schledde" heranzog, schien kein Wasser zu enthalten. Spritzen des 18. Jahrhunderts, die wenigsten schon über Rädergestelle verfügten, folgten, umgeben von Bürgern und Bauern in Kostümen dieser Zeit. Auf einem Wagen hatte sich ein Schmied eingerichtet, der mit seinem Handwerkzeug die schadhaft gewordenen Spritzgeräte auszubessern versuchte. Eine Feuerlöschgruppe, die von einem gemächlich einherschreitenden, würdevollen Nachwächter mit gewaltigem Horn und langer Pike angeführt wurde, stellte die Biedermeierzeit vor.

Ein Triumphwagen mit der von zwei Germanen in blinkendem Helmschmucke beschützten Göttin des Feuers, die ihr Element nach rechts als Wohltat, aber nach links als Kriegs- und Brandfackel verbreitete, bildete hier den Beschluß. Der dritte Teil, eingeleitet von der Kapelle der Ortswehr, führte in die neue Zeit mit ihren modernen

Geräten. Mechanische Leitern, Gas- und Dampfspritzen, zuletzt als Automobilfahrzeuge hergestellt, führten die Fortschritte der Technik vor Augen. Eine von der Sanitätskolonne gestellte Gruppe mit Krankenwärtern, Krankenschwestern und Verunglückten bewies, das die Feuerwehr auch im Samariterdienste eingehende Ausbildung erfahren muß. Die Einrichtung einer Feuermeldezentrale zeigte, welche komplizierten Apparate heute bedient werden müssen, um das schnelle Eingreifen der Feuerwehr zu gewährleisten. Eine Abteilung Feuerwehrleute zu Fuß zu Rad schloß den Zug, an dem Mannschaften aus über 30 Orten teilgenommen hatten. Nach Auflösung des Zuges am Depot in der Hanemannstraße wurden die alten und neuen Geräte vorgeführt, unter denen besonders die automobilen Zentrifugalspritze der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft bewundert wurde.

Allmählich sammelten sich die Festteilnehmer dann noch einmal im Radatzschen Etablissement. Hier hielt Bürgermeister Schmiedigen zunächst eine in einem Kaiserhoch endende Begrüßungsrede. Fräulein Martha Tiedt sprach daraufhin einen vom Lehrer Probst verfassten eindrucksvollen Prolog.

Die Jugendabteilung des Turnvereins "Jahn" erfreute durch ihre gewandten Vorführungen, in dem sich die Knaben als musterhafte Kletterer bei der Darstellung von wundervollen Leiterpyramiden erwiesen, während die Mädchen in einem rhythmischen Rosenreigen ihre Anmut zeigten.

Die Vorträge des "Gemischten Chors" und des Musikvereins "Allegro" ließen die Nachmittags- und Abendstunden des Festtages schnell dahinfließen.

*G. Striek*